

# Andreas Müller bringt Satire auf den Punkt

Wie SWR3-Comedian Andreas Müller auf der Bühne der Trierer Europahalle den Spagat zwischen Scharfzüngigem und Nonsens schaffte – und welche Promis dabei besonders Federn ließen.

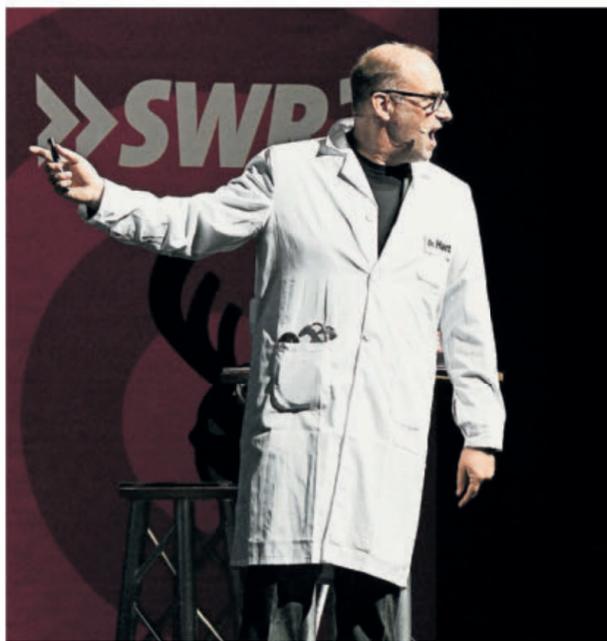
VON ANDREAS SOMMER

**TRIER** Wenn der Stimmenimitator Andreas Müller die Bühne betritt, ist immer eine Menge Humor angesagt. So auch auf seiner neuen Tour „washaterdann?“, mit der er nun in Trier rund 1000 Zuschauer in der Europahalle begeisterte. Der Comedy-Chef der Baden-Badener Popwelle SWR3 ist den Besuchern durch seine Radiobeiträge ein Begriff.

„Man kennt ihn aus dem Radio, und dort höre ich seine Sendungen immer gerne. Heute Abend erwarte ich auf jeden Fall viel zu lachen“, sagt Alexander Schaefers aus Gusenburger. Er hebt besonders Müllers Parodien auf Boris Becker hervor und seine „Tierdocs“, aus denen er vielen als Dr. Hart bekannt ist.

„Viele Dinge, die ich bisher nur aus dem Radio kenne, möchte ich heute einmal live erleben“, sagt Besucherin Maria Hohn. Es sind besonders die Parodien auf viele prominente Fußballer, die ihr in lustiger Erinnerung geblieben sind.

Dirk Steffen ist einer der Ersten, die an diesem Abend in die Europahalle kommen. Nicht zum ersten Mal, wie er sagt. Er ist Wiederholungstäter und hat Andreas Müller schon auf einer seiner früheren Touren erlebt. „Andreas Müller ist ein-



Comedian Andreas Müller mit seinem neuen Programm „washaterdann?“ in der Trierer Europahalle. Seine Sketche spielten unter anderem in einer Tierklinik (linkes Bild).

fach megagut. Ich habe ihn hier in Trier schon einmal erlebt und freue mich heute Abend auf jeden Fall auf viel Unterhaltung.“

Um es vorwegzunehmen, die Erwartungen der rund 1000 Besucher wurden nicht enttäuscht. Neben den Sketchen aus der Tierklinik floss auch Tagesaktuelles in Müllers Bühnenprogramm ein. Mit scharfzüngiger Satire stellte er fest, Bundeskanzler Olaf Scholz könnte einer Mischung aus Faultier und Goldfisch nahekommen. Er meinte in Anspielung auf die Orientierungslosigkeit des Kanzlers beim Empfang auf dem Westbalkan-Gipfel in Albanien, als

Scholz geistesabwesend über eine Absperrkordel stieg: „Wenn er in Freiheit unterwegs ist, hat man große Schwierigkeiten, ihn wieder einzufangen.“ Die Grünen bekamen ebenso ihr satirisches Fett weg. So stellte Andreas Müller fest, dass „der gemeine Bockbaer“ schier unendlich viele Mittel für Visagistinnen verschlinge. Und auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann aus dem „Cleverland“ kam nicht ungeschoren davon.

Sein Haussender kündigt den Comedian Müller als „Mann der 1000 Stimmen“ an. Entsprechend vielfältig ist sein Repertoire an Politik-, Sport- und Showgrößen. Vor allem in der Welt des Sports ist Andreas Müller mit „Jogis Jungs“ bekannt geworden. Doch aktuell tut er sich

noch schwer damit, einen der Kicker im Nationalteam von Julian Nagelsmann zu parodieren. Das könnte sich nach der Fußball-EM im Juni für Andreas Müller ändern.

**„Ich höre seine Sendungen immer gerne.“**

Alexander Schaefers  
Zuschauer aus Gusenburger



FOTOS (2): ANDREAS SOMMER

Bis dahin parodiert, politisiert und musiziert der Comedian auf der Bühne und hat ein scheinbar unendliches Potenzial an „Parodie-Opfern“, auf die er zurückgreift. Keyboard und Gitarre hat der Künstler dabei stets griffbereit. So schlüpfte im aktuellen Programm Bundes-

wirtschaftsminister Robert Habeck schon mal in das Bühnenoutfit von Helene Fischer und singt zur Melodie von „Atemlos durch die Nacht“: „Atomlos durch die Nacht, der letzte Meiler dichtgemacht. Atomlos, einfach raus, dann geh'n halt mal die Lichter aus.“

Doch so schnell wie in diesem parodierten Song werden bei Andreas Müller wohl nicht die Bühnenlichter ausgehen. Dafür ist das Aufgreifen aktueller Themen mit dem nötigen Augenzwinkern wohl auch beim Trierer Publikum zu beliebt – in Verbindung mit seinem unnachahmlichen Wortwitz.

**WWW**

Mehr Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf [volksfreund.de/fotos](https://volksfreund.de/fotos)

## Duo mit Konstantin Wecker in Saarburg



Seit mehr als 50 Jahren prägen Lieder das Leben von Konstantin Wecker. In der ausverkauften Saarburger Stadthalle präsentierte der bekannte Musiker, Komponist und Autor gemeinsam mit seinem Pianisten und langjährigen Wegbegleiter Jo Barnikel seine persönlichen poetischen Höhepunkte. In ihrem Duo-Programm „Lieder meines Lebens“ waren zahlreiche Klassiker und musikalische Glanzlichter zu hören.

(MWI)/FOTO: MATTHIAS WILLEMS

## Bulldog- und Schleppertreffen in Züsch



Das fünfte Bulldog- und Schleppertreffen mit Vatertagsfest in Züsch fand auf dem Kirmesplatz statt. Etwa 100 Besitzerinnen und Besitzer zeigten ihre Fahrzeuge den interessierten Besuchern, darunter etliche Wandergruppen aus umliegenden Orten. Im Bild (von links): Christian Nitz, erster Vorsitzender, Herbert Jacobs aus Kevelaer am Niederrhein, Gast mit der weitesten Anreise, und Alfons Grünwald, Gründer des Fests.

(RED)/FOTO: KEVIN WEBER

## Benefizaktion „Domradeln“ in Trier



Schwitzen und schnaufen für eine gute Sache: 20 Radlerinnen und Radler haben für ein Aufforstungsprojekt in Bolivien den Trierer Dom umfahren. Pro Runde wurde beim „Domradeln“ ein Euro gespendet. Je fünf Runden finanzierten einen Baumsetzling und dessen Pflege. Es konnten auch höhere Spendenbeträge pro Runde festgelegt werden. Mit dem Geld sollen nun mindestens 120 Setzlinge gepflanzt werden.

(RED)/FOTO: STEFAN WEINERT

# Eine Freilichtbühne für hochkarätigen Jazz

Beim 22. Jazzfest am Dom in Trier mit 15 Großformationen fiel der Freitag buchstäblich ins Wasser – alles andere lief nach Plan.

**TRIER** (mtr) Vier Tage Jazzfest am Dom waren an Pfingsten in Trier geplant, nur drei sind es wegen des Wetters geworden. „Freitagabend ist die Soul-Night mit den Lokalmatadoren der Band T. Patina and The Funk Heritage schweren Herzens ausgefallen“, bedauert Christof Mann, zweiter Vorsitzender des Jazz-Clubs Trier. „Ein kleiner Schauer ist ja nicht schlimm, aber bei dem Dauerregen am Freitag ging nichts.“ Dieser machte vielen Events einen Strich durch die Rechnung. Die Veranstaltungen an den übrigen Tagen fanden wie geplant statt und zogen trotz durchwachsenen Wetters viele Besucher an.

Das Festival ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden. Es verwandelte den Domfreihof zum 22. Mal in eine große Freilichtbühne mit hochkarätiger Old-

Time-, Jazzchor- und vor allem Big-Band-Musik. Bereits seit 2001 findet die beliebte Reihe an Pfingsten vor der imposanten Kulisse der



katholischen Kathedrale statt. Dabei wird das Fest sukzessive internationaler. Nun waren Formationen aus Luxemburg, Belgien und den USA

dabei. Vor allem die Northern Big Band aus Luxemburg mit Stargast Ernie Hammes an der Trompete war Höhepunkt am Samstagabend.

Hammes trat bereits mit zahlreichen internationalen Musikgrößen auf – beispielsweise mit Paul Anka, Chaka Khan oder dem Duke Ellington Orchestra.

Insgesamt 15 regionale und internationale Großformationen wechselten sich am Samstag- und Sonntagmorgen in jeweils 40-minütigen Vorstellungen ab.

Zum Ausklang des Jazzfests präsentierte der Kreismusikverband Trier-Saarburg am Pfingstmontag ausgesuchte Musikvereine. Erstmals arbeitete der Jazz-Club beim Catering mit der Trierer Karnevalsgesellschaft (KG) „M'r wiewel noch en Zalawen“ zusammen. Die KG hat den Getränke- und Essensstand am Dom übernommen – wo es auch eigene Jazz-Club-Weine vom Maximiner Hof in Konz-Oberemmel gab.

Instrumentalisten, Sängerinnen und Sänger standen beim 22. Jazzfestival am Dom auf der Bühne.

FOTO: MONIKA TRAUT-BONATO

Bei einem Mix aus Sonne und Wolken genossen die zahlreichen Zuschauer entspannt auf einem der schönsten Plätze Triers Jazz und Swing vom Feinsten. Um bei freiem Eintritt die Kosten des Jazzfests zu stemmen, das ohne Gönner und Sponsoren nicht denkbar ist, wurden die bekannten Festivalbuttons an die Besucher verkauft.

Alles in allem zeigte das Event vor dem Dom eindrucksvoll, welche große und lebendige Jazzszene es in der Region gibt.

**„Bei dem Dauerregen am Freitag ging nichts.“**

Christof Mann  
Jazz-Club Trier

Mehr Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf [volksfreund.de/fotos](https://volksfreund.de/fotos)

**WWW**

Mehr Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf [volksfreund.de/fotos](https://volksfreund.de/fotos)